

Ein Schweizer und die Globalisierung

Autor(en): **Heisbourg, François**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Schweizer und die Globalisierung

Botschafter Fred Tanner hat während 17 Jahren das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP), zuerst als Direktor der akademischen Geschäfte und Dekan der Fakultät, später als Direktor, nachhaltig geprägt. Seine reiche Karriere findet aber noch keinen Abschluss, er wird ab September 2013 sein immenses Können als Sonderberater des Generalsekretärs der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zur Geltung bringen.

François Heisbourg¹

Als die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift mich gebeten hat, einen Beitrag über die Aktivitäten von Botschafter Tanner im GCSP zu verfassen, habe ich einen Augenblick gezögert, dies nicht etwa weil das Thema oder die Zeitschrift nicht die notwendigen Qualitäten aufweisen würden – die von Tanner sind immens und das Ansehen der ASMZ muss auch nicht mehr erwähnt werden. Ganz einfach: die schon lange und reiche Karriere von Tanner ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. Sie jetzt zu besprechen unterschlägt, was noch folgen wird. Ich habe mich dennoch entschlossen, der Bitte Folge zu leisten und werde aus dem Lebenslauf von Tanner einige allgemein gültige Schlüsse zur Aussen- und Sicherheitspolitik der Schweiz im Zeitalter der Globalisierung ziehen.



Frau Rose Gottemoeller, stellvertretende Aussenministerin für Rüstungskontrolle und internationale Sicherheit, spricht im GCSP am 20. März 2013.

Bild: Eric Bridiers, US Mission Geneva

Eine brillante Laufbahn

Die Laufbahn von Botschafter Tanner ist bemerkenswert, seine Leistungen an den Hochschulen und im Beruf belegen sie. Er wurde von den besten Hochschu-

len der Schweiz und USA diplomiert: Lizentiat des Genfer Hochschul Instituts für Internationale Studien (IHEI)², Master und Doktorat der angesehenen Fletcher School of Law and Diplomacy, um danach im Center for International Affairs von Harvard tätig zu sein. Nach seinen Amerikajahren arbeitete er im IHEI, wo er von 1986 bis 1992 den International Training Course (ITC) leitete, der später ein Baustein des ein paar Jahre später gegründeten GCSP wurde. Er führte danach vier Jahre lang auf Malta die soeben eröffnete Mediterranean Academy of Diplomatic Studies, um danach wieder im IHEI zu unterrichten, wo er für die diplomatischen Studien verantwortlich war, bevor er dann während 17 Jahren im GCSP tätig war, zuerst als Direktor der akademischen Geschäfte und Dekan der Fakultät, ab 2005 bis zu seinem Austritt im September 2013 als Direktor. Es muss zudem erwähnt werden, dass seine Ernennung zum Direktor ohne jegliche Vorwarnung, unter aussergewöhnlichen Begleitumständen vollzogen wurde, die eine weniger standfeste Persönlichkeit erschüttert hätten. Es mag wohl sein, dass seine militärische Karriere in der Gebirgsinfanterie hier ihre Spuren hinterlassen hat! Er hat diese Aufgabe in hervorragender Art und Weise wahrgenommen, der Bundesrat konnte ihm daher mit Berechtigung 2007 den Titel eines Botschafters verleihen.

Aussergewöhnlich unterschiedliche Kursteilnehmer

Die Leitung des GCSP stellt kein «geruhiges Pöstchen» dar. Nicht etwa, weil die Schweizerische Eidgenossenschaft als Gastgebernation ihre Rolle nicht umfassend wahrnehmen würde, im Gegenteil. Die schweizerischen Behörden finanzieren



Foto: GCSP

die Aktivitäten des Zentrums bereitwillig und verfolgen sie wohlwollend. Auch nicht, weil die Kernaufgaben des GCSP unlösbare Probleme verursachen würden: Die Kurse und weitere Aktivitäten des Zentrums werden von einem lokalen und internationalen Lehrkörper ausgezeichnet sichergestellt. Schlussendlich auch nicht wegen der Aktivitäten vergleichbarer und manchmal konkurrierender Institute: Der Bedarf an Bildung in Sicherheitspolitik ist weltweit gross und schnell zunehmend, die Nachfrage nimmt mindestens so schnell zu wie das Angebot. Trotzdem gibt es erhebliche Schwierigkeiten. Das



Botschafter Dr. Fred Tanner. Bild: GCSP

GCSP empfängt jedes Jahr Teilnehmer aus Ländern mit ausserordentlich unterschiedlichen Kulturen und politischen Systemen. Meines Wissens ist das Zentrum das einzige Institut in dieser Art in dem Nord- und Südkoreaner zusammen arbeiten. Die meisten Kursteilnehmer kommen aus dem Militär oder dem Verteidigungsministerium und weisen eine beachtliche Berufserfahrung auf; die Konflikte in der Welt, vom Kosovo bis Tschechien und vom Irak bis Georgien sind ihnen nicht gleichgültig. Es stellt eine hervorragende Leistung Tanners dar, dass diese Konflikte und Krisen nicht nur die akademische Arbeit des Zentrums nicht in Frage stellen, sondern dass sie auch dazu beitragen, den Arbeiten des GCSP eine besondere Note zu verleihen.

Eine weitere Schwierigkeit stellt die Tatsache dar, dass das GCSP zwar in Genf zu Hause ist, dass aber Kurse auch an weit verstreuten Standorten durchgeführt werden, von Sarajevo bis Baku und von Amman bis Bischkek; Das lässt sich nicht improvisieren!

Positionierung der Schweiz in der Welt

Ich will hier einige allgemeine Lehren aus der Karriere von Tanner und seiner Aktivitäten im GCSP ziehen, im Hinblick auf die Positionierung der Schweiz in der Welt; einige davon mögen banal erscheinen. Und trotzdem zeigt ein Blick nach links und rechts, dass diese Lehren, wenn auch weitgehend bekannt, bei weitem nicht universell befolgt werden.

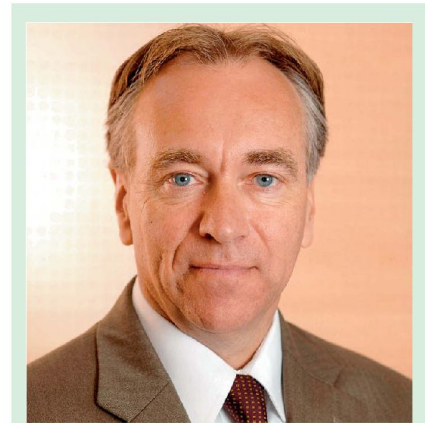
Die akademische Exzellenz ist eine erste Voraussetzung, um die Tätigkeiten intellektuell abzustützen und das Wissen zu teilen, aber auch, um von den ausländischen Partnern anerkannt zu werden.

Die Mehrsprachigkeit – eine Tugend die man den Schweizern kaum in Erinnerung rufen muss – ermöglicht es, mit einem wesentlichen Teil der Partner direkt kommunizieren zu können.

Die Interdisziplinarität ist entscheidend, dies mag überraschen angesichts der heutigen Tendenz, den Kult der spezifischen Fachexpertise ins Extreme zu steigern. Selbstverständlich müssen die Dozenten Experten in ihrem Bereich sein, aber der Charakter der internationalen Beziehungen und der äusseren Sicherheit erfordern eine zunehmende Fähigkeit, die verschiedenen Ansichten zu integrieren.

Das Persönlichkeitsideal des «honnête homme» des XVIII. Jahrhunderts ist wieder modern, in einem Zeitalter der verschiedenartigen Herausforderungen, auch weil in einer Welt des Internets Expertenwissen einfacher zugänglich ist als früher. Eine geeignete Arbeitsmethodik, ein breites Verständnis für die verschiedenen Ansätze für Sicherheitsfragen werden umso wichtiger, als sie eben nicht via Google und Wikipedia zugänglich sind. Die Vielfältigkeit und Qualität der Institutionen, die Tanner geprägt haben, stellen das gültige Modell dar. Das GCSP entspricht vollumfänglich der Forderung nach einem breiten Spektrum in allen seinen Tätigkeiten.

Schlussendlich sollen hier sowohl die Schweizer wie auch andere daran erinnert werden, dass nicht Dauerhaftes aufgebaut werden kann, ohne ein tiefes Verständnis für den Umfang und die Bedeutung der Phänomene, die unter dem Begriff Globalisierung zusammengefasst werden. Das lokale und das weltweite sind nicht widersprüchlich, sie bilden nunmehr ein untrennbares Ganzes. Es gibt keine brauchbaren Nischen, die der Welt den Rücken zuwenden oder sie vergessen. Die einzige wahre Sicherheit muss die gegen-



Fred Tanner
Botschafter

Jahrgang 1955

Lizentiat des Genfer Hochschulinstituts für Internationale Studien.

Master und Doktorat der angesehenen Fletcher School of Law and Diplomacy.

1997 Direktor der akademischen Geschäfte und Dekan der Fakultät

2005 Direktor GCSP

seitige Abhängigkeit des Lokalen und des Globalen in ihre Überlegungen und Aktionen einbeziehen. Die Gründung des GCSP und der Schwesterinstitutionen in der Schweiz, auf dieser Grundlage, nach dem Ende des Kalten Krieges, stellt eine grosse Leistung der Eidgenossenschaft dar. Dass das GCSP während der vergangenen 17 Jahre seinen Auftrag erfüllen konnte, ist das Verdienst von Tanner und seinem Talent.

Ich bezweifle nicht, dass er in derselben brillanten Art seine neue Aufgabe, ab September 2013, als Sonderberater des Generalsekretärs der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) mit Erfolg krönen wird. ■

Aus dem Französischen übersetzt: Sch

- 1 Professor Dr. François Heisbourg ist Chairman of the Council des International Institute for Strategic Studies (IISS) in London sowie des GCSP. Er ist Sonderberater des Präsidenten der Fondation pour la Recherche Stratégique (FRS) in Paris.
- 2 Heute das Hochschulinstitut für Internationale Studien und Entwicklung (IHED).



François Heisbourg
Professor
Paris